© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

BUCHBESPRECHUNGEN

GAIDA, K.; PROKOT, S.: **Microchiroptera.** Wien: Falter Verlag 1992. 144 pp., 48 Abb. 22 Farbtafeln. ISBN 3-85439-088-2

Das Büchlein enthält neun individuelle Beiträge über Fledermäuse in den Bereichen Zoologie, Ethnologie und Kunstgeschichte, Bildende Kunst, Literatur und Sinologie. Die Absicht der Herausgeber war es, die Spuren, die diese außergewöhnlichen Tiere in den verschiedenen Kulturkreisen hinterließen, in kurzen Übersichten darzustellen. Besonders eindrucksvoll gelang dies auch in dem Abschnitt „Sinologie der Fledermaus", vertreten doch gerade in diesem Kulturbereich die Fledermäuse in vielfältiger Form das Glück der Menschen. In weiteren Beiträgen wurden die Probleme der Echoortung, ihrer Evolution und schließlich die Besonderheiten des Fledermausfluges dargestellt. Die 22 verschiedenfarbigen, zum Teil kaum erkennbaren Sonagramme von Ortungslauten, lassen sich in der vorliegenden Form eigentlich nur unter der Rubrik „Bildende Kunst" einordnen.

E. KULZER, Tübingen

SEIFERT, S. (Hrsg.): **Verhandlungsbericht 5. Internationales Symposium zur Erhaltung des Przewalskipferdes.** Leipzig: Zoologischer Garten Leipzig, Pfaffendorfer Straße 29, O-7010 Leipzig 1990. 343 S., zahlr. Abb. und Tab.

Wie man es bei Verhandlungsberichten häufig findet, ist auch in diesem Symposiumsband die Qualität der Beiträge sehr variabel. Das Spektrum reicht von mehr anekdotischen Beiträgen bis zu inhaltsreichen Darstellungen. Vier Hauptabschnitte (Komplexe) untergliedern den Band: I. Zucht und globaler Masterplan, II. Wiederauswilderung, III. Veterinärmedizinische, genetische und allgemeine Themen, IV. Anhang. 45 Einzelbeiträge werden entweder in deutscher, russischer oder englischer Sprache geboten. Insbesondere im Abschnitt über Wiederauswilderung finden sich die Informationen, welche in der ehemaligen Sowjetunion gewonnen wurden, nicht nur im russischen Original, sondern auch in einer deutschen Übersetzung.

Der erste Abschnitt beginnt mit der Übersetzung (IRMGARD SCHENK) eines historischen Dokuments aus dem Jahre 1881, der Beschreibung des Przewalskipferdes durch I. S. POLJAKOV. Anschließend bietet G. KRISCHE eine historische Bilddokumentation (56 Abb.) zur Entwicklung der Zucht von Przewalskipferden. Für die Zucht der Art in Halle, welche durch die Lieferung eines Paares im Jahre 1901 begann, liefert L. BAUMANN eine mit 25 Abb. illustrierte Darstellung.

Von der im natürlichen Lebensraum höchstwahrscheinlich ausgestorbenen Art steht wieder eine Gefangenschaftspopulation von über 900 Tieren zu Verfügung. Diese schafft die Voraussetzung „für die Rückführung des Przewalskipferdes in seine angestammte Heimat" (S. SEIFERT). Insbesondere im Abschnitt Wiederauswilderung wird der Leser mit Problemen, welche sich bei diesem Vorhaben ergeben, konfrontiert. So wird geschildert, daß die Tiere in „Semireservaten" von der menschlichen Fürsorge relativ unabhängig werden sollen (WALTRAUT ZIMMERMANN). Dort erhalten Junghengste die Möglichkeit, in Junggesellengruppen heranzuwachsen, in spielerischen Kämpfen ihre Kraft zu erproben um dann, 4- bis 5jährig, erfahren genug zu sein, sich in einem Harem durchsetzen zu können. Die Auswilderung muß unter streng kontrollierten Bedingungen erfolgen, wie W. E. FLINT et al. in einem Beitrag darlegen. Es sind immer nur kleine Gruppen auszuwildern; schon in den Semireservaten sollten soziale Haremsgruppen gebildet worden sein, und zur genauen Überprüfung der Tiere muß gewährleistet sein, daß die Tiere vor der Freisetzung individuell markiert wurden. Es ist für die Kontrolle der Pferde vor und nach der Wiederauswilderung notwendig, daß bewährte und aufeinander abgestimmte tiermedizinische und genetische Verfahren angewandt werden. Diesen methodischen Gesichtspunkten sind die Kapitel im dritten Abschnitt des Bandes gewidmet, in dem auch von L. SCHLAWE das Problem der Nomenklatur domestizierter Arten in einem detailreichen Beitrag diskutiert wird. Mehr technische und organisatorische Probleme werden im Anhang behandelt.

Leider sind bei der redaktionellen Endkorrektur zahlreiche Druckfehler übersehen worden.

Der Herausgeber bezeichnet es in der Einleitung des Bandes als „Sternstunde . . . dabei zu sein und mitzuwirken, wenn eine Großtierart vor dem Aussterben bewahrt und der Natur zurückgegeben wird". Es ist zu hoffen, daß sich der in dieser Äußerung mitschwingende Optimismus bei der praktischen Arbeit bestätigt!

P. LANGER, Gießen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mammalian Biology (früher Zeitschrift für Säugetierkunde)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 57

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen 384